



Ratgeber

Stand 03/2023

Seit drei Generationen

Rühle
Bestattungen

Impressum | Herausgeber:
Bestattungen Rühle
Inhaberin Simone Linzenbold-Rühle
71116 Gärtringen · Finkenweg 11
Tel.: 07034 / 22294 · Fax: 07034 / 26365
Bestattungen-Ruehle@t-online.de
www.Bestattungen-Rühle.de

71154 Nufringen · Silberburgstraße 2
Tel.: 07032 / 95 95 030

Änderungen vorbehalten

Inhaltsverzeichnis

1. Trauer sucht Rat und Beistand
2. Allgemeine Informationen bei einem Sterbefall
4. Was wir für Sie tun können
5. Bestattungsmöglichkeiten
8. Kosten bei einem Trauerfall
9. Das Markenzeichen der geprüften Bestatter
10. Häufig gestellte Fragen und unsere Antworten
13. Bestattungsvorsorge - Vorsorge für mich und meine Familie
14. Sicherung der Bestattungskosten
15. Das Recht zu trauern – Trauer und Trauerarbeit
16. Hospize und Hospizdienste in der Umgebung
17. Informationen zur Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung
18. Zitate
19. Mein digitaler Nachlass
20. Was tun im Erbfall?
21. Bilder der Friedhöfe Gärtringen, Rohrau, Deufringen, Aidlingen, Nufringen, Deckenpfronn
25. Bücherliste
28. Das Märchen von der traurigen Traurigkeit
29. Leitfaden im Trauerfall

Trauer sucht Rat und Beistand

Diese Aussage begleitet unser Wirken seit vielen Jahren. Wenn ein Mensch einen Angehörigen verloren hat, braucht er Trost und Unterstützung. Vor allem aber braucht er den Rat von erfahrenen und vertrauenswürdigen Menschen. Im Trauerfall gilt es an vieles zu denken, es muss entschieden, geplant und umgesetzt werden, egal in welchem mentalen Zustand man sich befindet.

Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, den Verstorbenen einen würdigen letzten Weg auf Erden zu bereiten und den Hinterbliebenen in ihrer Trauer beratend und hilfreich zur Seite zu stehen.

Unser Bestattungsunternehmen wurde 1973 von Richard Rühle gegründet und von Rudi Rühle weiter ausgebaut. Mit Rudi Rühle und Simone Linzenbold-Rühle sind zwei ausgebildete Bestattermeister im Unternehmen tätig.

„Wir sind ein Familienunternehmen“, sagt Ingrid Rühle und sie beschreibt damit nicht nur die Tatsache, dass mit Ihren Töchtern, Simone und Sarena inzwischen die dritte Generation mitarbeitet. So wird jeder Schritt einer Bestattung, angefangen vom Gespräch mit den Angehörigen bis zur Zeremonie auf dem Friedhof, von einem Familienmitglied begleitet. „Wir sind immer für die Angehörigen da!“ betont Sarena Rühle, gelernte Floristin und Betreiberin des „Blumencafé zur Alten Schule“ in Gärtringen.

Für die Familie ist die beständige Aus- und Weiterbildung eine sehr wichtige Voraussetzung, um den stetig steigenden Anforderungen gerecht zu werden. Jeder Mensch geht anders mit der Trauer um, dabei gibt es kein richtig oder falsch. Gleiches gilt auch für die Bestattung. „Wir sind Wunscherfüller und ein Lotse in den schweren Tagen des Abschieds“, sagt Simone Linzenbold-Rühle. Wir gehen individuell auf die Wünsche der Angehörigen oder – soweit diese in einem Vorgespräch festgelegt wurden – auf die Wünsche der Verstorbenen ein.

Dieser Ratgeber informiert darüber, was im Trauerfall zu tun ist und welche Vorsorge man treffen kann. Darüber hinaus soll er zur Vor- oder Nachbereitung für ein persönliches Gespräch mit uns dienen, nach Wunsch bei Ihnen zu Hause oder in unseren Räumen.

Ihre Familie Rühle



Allgemeine Informationen bei einem Sterbefall

*„Da war ich erst mal
ganz schön ratlos“*

Kein Mensch denkt gerne an seinen Tod, noch weniger an den eines Angehörigen. Jeder Tod kommt plötzlich – auch der bei Todkranken. Der Todesfall versetzt die gesamte Familie in eine Ausnahme-situation. Nahe An- und Zugehörige sind oft damit überfordert, wichtige Unterlagen zu finden und an Termine zu denken, die unbedingt einzuhalten sind. Hier kann ein qualifiziertes Bestattungsunternehmen den Hinterbliebenen hilfreich zur Seite stehen. Es ist unsere Aufgabe den Angehörigen beim Umgang mit dem Leid zu helfen und zu unterstützen.

Was ist bei Eintritt eines Todesfalles zu tun?

Bei einem Todesfall zu Hause muss als erstes ein Arzt (am besten der Hausarzt) benachrichtigt werden. Sollte dieser nicht erreichbar sein, dann rufen Sie bitte den ärztlichen Notdienst **Telefon 116 117** oder den nächsten erreichbaren Arzt an. Dieser kommt in der Regel nicht sofort sondern erst nach ca. 2-3 Stunden nach dem Todeseintritt und stellt dann die Todesbescheinigung aus, welche für die Überführung und die Beurkundung des Sterbefalles unverzichtbar ist. Der Arzt sollte so bald wie möglich informiert werden. Tritt ein natürlicher Tod bei Nacht ein, ist es jedoch keinesfalls problematisch den Arzt erst am nächsten Morgen zu informieren. Nachdem der Arzt den Tod festgestellt hat benachrichtigen Sie bitte uns und sobald Sie dazu bereit sind, wird der Verstorbene von uns überführt. Tritt der Tod im Altersheim oder in einem Krankenhaus ein, wird der Arzt durch die Verwaltung benachrichtigt.

Wichtige Telefonnummern:

Hausarzt: _____

Ärztlicher Notdienst: **Telefon 116 117** _____

Bestattungen Rühle: Telefon: 07034 22294 oder 07032 9595030

Wichtig zu wissen:

Nach Eintritt des Todes kann der Verstorbene noch bis zu 36 Stunden zu Hause aufgebahrt werden. Dies gilt auch, wenn der Tod in einem Seniorenheim oder Krankenhaus eingetreten ist. Der Verstorbene kann auf Wunsch durch das Bestattungsunternehmen auch zu Ihnen nach Hause überführt werden. Sie haben dann die Gelegenheit, sich in Ihren eigenen Räumen, in aller Ruhe verabschieden zu können. Der Verstorbene sollte, muss aber nicht, innerhalb von 4 Tagen beigesetzt werden. Der Verstorbene darf frühestens nach 48 Stunden beigesetzt werden.

Folgende Unterlagen werden bei einem Sterbefall benötigt und sollten bereit gehalten werden:

- Personalausweis oder Reisepass des Verstorbenen
- Stammbuch der Familie bzw. andere urkundliche Nachweise über den Familienstand des Verstorbenen
- Geburtsurkunde bei Ledigen
- Heiratsurkunde bei Verheirateten
- Heiratsurkunde und Sterbeurkunde des Ehegatten bei Verwitweten
- Scheidungsurteil – mit Rechtskraftvermerk bei Geschiedenen.
- Krankenversicherungskarte
- Rentennummern aller Renten
- Schwerbehindertenausweis (falls vorhanden)
- Versicherungspolice der Sterbegeld-, Lebens- und Unfallversicherungen
- Graburkunde (falls bereits ein Grab vorhanden ist)
- Bestattungsvorsorgevertrag (falls vorhanden)

Gerne sind wir Ihnen bei der Beschaffung fehlender Unterlagen behilflich.

Über folgende Dinge sollten Sie sich dann in Ruhe Gedanken machen:

- Welche Bestattungsart ist die Richtige?
- Wo soll die Beisetzung erfolgen?
- Welche Kleidung ist gewünscht?
- Soll eine Trauerfeier stattfinden?
Wenn ja, in welchem Kreis und durch wen soll sie gestaltet werden?
- Welche Musik soll während der Trauerfeier gespielt werden?
- Soll eine öffentliche Aufbahrung erfolgen?
- Text und Gestaltung der Traueranzeige?
- Welcher Blumenschmuck ist passend?
- Soll ein Gedenkkafee stattfinden?

Was später zu tun ist:

Nach der Beisetzung stehen in der Regel weitere Erledigungen an. Folgende Checkliste soll Ihnen einen Überblick über ggf. anfallende Dinge geben.

Abmeldungen und Kündigungen

- Unterlagen des Verstorbenen sortieren und sorgsam aufbewahren
- Verpflichtungen kündigen, ummelden oder umschreiben
- Klären, ob Rechnungen noch offen sind und begleichen
- Auto, Motorrad etc. ab- oder ummelden
- Postfächer und E-Mail-Adressen kündigen
- Empfänger von Sozialleistungen bei der zuständigen Behörde abmelden
- Selbstständige beim Gewerbeamt abmelden und Finanzamt informieren
- Bei Kindern oder Jugendlichen, von der Schule oder Ausbildungsstelle abmelden
- Kindergeldstelle melden oder abmelden
- Ggf. Heimplatz kündigen
- Verstorbene mit Behinderung beim Versorgungsamt abmelden

Haushaltsauflösung bei alleinstehenden Verstorbenen

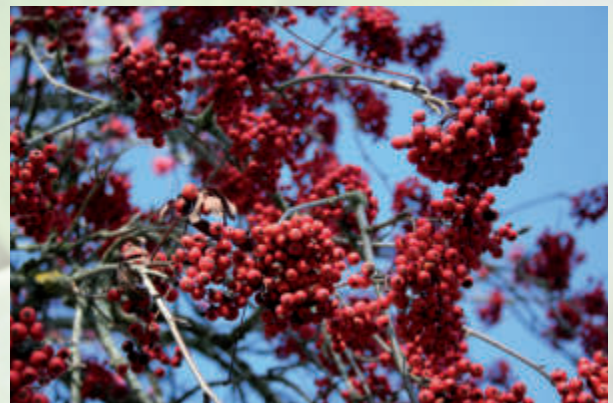
- Mietvertrag kündigen
- Strom abmelden
- Gas oder Fernwärme abmelden
- GEZ abmelden
- Hausrat verkaufen, verschenken oder entsorgen.

Erbschaft

- Falls ein handschriftliches Testament vorhanden ist, muss dieses beim Nachlassgericht abgegeben werden.
- Falls kein Testament vorhanden ist, tritt die gesetzliche Erbfolge in Kraft.

Ansprüche geltend machen

- Gegebenenfalls Rentenzahlungen beantragen:
 - Hinterbliebenenrente bei der Deutschen Rentenversicherung
 - Witwen-, Witwer-, Halb- oder Vollwaisenrente



Das sollten Sie unbedingt noch wissen:

Die Angehörigen haben das Recht zu entscheiden, welches Bestattungsunternehmen benachrichtigt werden soll. Dies ist völlig unabhängig vom Wohnort, Sterbe- oder Bestattungsort der verstorbenen Person. Unser Leistungs- und Kostenspektrum ist stets unverändert, ganz gleich in welcher Gemeinde unserer Region wir die Gestaltung und Organisation der Bestattung übernehmen.

Was wir für Sie tun können

Wir nehmen uns Zeit für Sie und Ihre Fragen. Bei einem Hausbesuch oder in unseren Geschäftsräumen, beraten wir Sie offen, ehrlich und fair, immer angepasst an Ihren persönlichen Wünschen und finanziellen Möglichkeiten.

Wir sind für Sie da!

Tel. 07034 / 22294 oder 07032 / 9595030

Neben der persönlichen und individuellen Beratung können wir folgende Punkte für Sie übernehmen.

Abwicklung aller notwendigen Formalitäten

- Todesbescheinigung überprüfen und bezahlen
- Sterbefall am Sterbeort melden
- Sterbeurkunden am Standesamt besorgen
- Terminabsprache mit dem Friedhofsamt, Pfarrer oder Trauerredner
- Abrechnen mit Lebensversicherungen bzw. Sterbekassen
- Sterbevierteljahr (dreimonatige Rentenfortzahlung nur für den Ehepartner) bei der Rentenstelle beantragen
- Abmelden der Renten, Pensionen oder Betriebsrenten
- Abmelden div. Mitgliedschaften z.B. Johanniter, Gewerkschaft, VDK usw.
- Abmelden von Zeitschriften, Tageszeitungen usw.
- Beratung über Grabarten

Organisation und Betreuung der Trauerfeier:

- Musikalische Gestaltung der Trauerfeier
- Fertigung der Trauerfloristik für die Trauerfeier durch hauseigene Floristin oder Bestellung bei einem ansässigen Floristen Ihrer Wahl
- Individuelle Dekoration und Gestaltung der Feierhalle und Trauerfeier
- Auflegung eines Kondolenzbuches in der Feierhalle
- Bestellen des Gedenkkaffee's

Weitere Angebote:

- Gestaltung von Traueranzeigen
- Gestaltung und Druck von Trauer- und Danksagungskarten und Gedenkbildern durch eigenen Trauerdruckservice
- Auf Wunsch fertigen wir eine Totenmaske, einen Handabdruck oder Fingerabdruck-Anhänger an.

Im Namen und im Auftrag der Gemeinden Aidlingen, Deckenpfronn und Gärtringen führen die Firma Grabgestaltung Rühle GmbH die Grabarbeiten durch und halten die Beerdigungen ab.

Wir sind nach einer Bestattung genauso jederzeit für Sie da und unterstützen Sie bei der Trauerarbeit.



Bestattungsmöglichkeiten

„Ruhe sanft.
Nur wie und wo?“

„Lieber in einem Sarg in die Erde eingebettet oder doch in einer Urne beigesetzt?“ Über diese Frage müssen sich die Hinterbliebenen, sofern der Verstorbene zu Lebzeiten keine eigene Entscheidung darüber gefällt hat, Gedanken machen. Im Folgenden möchten wir Ihnen einen Überblick der verschiedenen Bestattungsmöglichkeiten geben.

Die Erdbestattung

Die Erdbestattung ist die traditionelle Bestattungsform. Der Verstorbene wird in einen Sarg gebettet und in einem Wahl-, Doppel oder Reihengrab der Erde übergeben. In Deutschland besteht für die Beisetzung eines Sarges oder einer Urne grundsätzlich Friedhofszwang. Gegen eine Gebühr erwirbt man für einen bestimmten Zeitraum das Nutzungsrecht, die Ruhezeit liegt zwischen 20 und 30 Jahren. Bei einem Einzel- bzw. Reihengrab endet die Ruhezeit automatisch und nur eine Person darf bestattet werden. Nach Ablauf der Ruhefrist geht das Grab automatisch wieder in Gemeindeeigentum über. Bei einem Doppel- oder Wahlgrab können mehrere Personen beigesetzt werden, hierbei verlängert sich die Ruhezeit mit der Zweitbelegung auf weitere 20 bis 30 Jahre.

Wer ein Grab erwirbt, verpflichtet sich der Pflege für die Dauer der Ruhezeit. Nach der Beisetzung ist es Aufgabe der Angehörigen, die weiteren erforderlichen Maßnahmen (Kränze abräumen, Mutterboden auffüllen, Erstbepflanzung etc.) zu übernehmen.

Auf Wunsch übernehmen wir gerne diese Arbeit für Sie in Gärtringen, Nufringen, Aidlingen und Deckenpfronn – gegen Entgelt.

Die Feuerbestattung und Urnenbeisetzung

Unter einer Feuerbestattung wird die Kremation und die anschließende Beisetzung der Asche des Verstorbenen verstanden. Um diese durchführen zu können, müssen die Angehörigen bestätigen, dass die Verbrennung der ausdrückliche Wille des Verstorbenen war. Auch bei der Feuerbestattung wird ein Sarg benötigt. Anschließend wird die Asche vom Krematorium in die Aschenkapsel gefüllt. Für die eindeutige Zuordnung des Verstorbenen wird vor der Einäscherung ein Feuerstein (Schamottstein) mit einer Nummer in den Sarg gelegt. Die Aschenkapsel kann nun in eine Überurne oder Schmuckurne gestellt werden oder mit einem Versenknetz beigesetzt werden.

Spricht man von einer „Verabschiedung zur Feuerbestattung“ findet die Trauerfeier mit einem Sarg statt. Bei einer „Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung“ steht anstelle des Sarges die Urne im Mittelpunkt der Feier. Diese wird dann im Beisein der Trauergäste beigesetzt. Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung erfolgt im Normalfall ca. 10 Arbeitstage nach dem Tod.

Bei einer Feuerbestattung gibt es ebenfalls verschiedene Möglichkeiten der Beisetzung. Man unterscheidet hier zwischen einem Urneneinzel- oder Urnendoppelgrab, es gibt Urnenwände, Rasengräber oder Baumbestattungen.



Anonyme / namenlose Bestattung

Eine anonyme Bestattung setzt ebenfalls eine Feuerbestattung voraus, hierbei ist es den Trauergästen jedoch nicht möglich, bei der Urnenbeisetzung anwesend zu sein. Ein Namenshinweis auf den Verstorbenen am Grab gibt es nicht.

Luftbestattung

Die Luftbestattung setzt eine Einäscherung des Leichnams voraus. Die Asche wird in einer besonderen Zeremonie mit einem Heißluftballon, in ruhiger Fahrt ausgestreut. Angehörige können auf Wunsch an der Zeremonie teilnehmen. Bei dieser Bestattungsart empfehlen wir, wie auch bei der Seebestattung, zu Lebzeiten vorsorglich eine Verfügung zu hinterlegen, die den Wunsch auf diese Weise die letzte Ruhe zu finden, klar erkennen lässt. Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.luftbestattungen-rastatt.de

Diamantenbestattung

Diamantbestattung, Aschediamant, Gedenkdiamant, Totendiamant, Liebesdiamant oder Trauerdiamant – viele Begriffe für ein Symbol ewiger Verbundenheit.

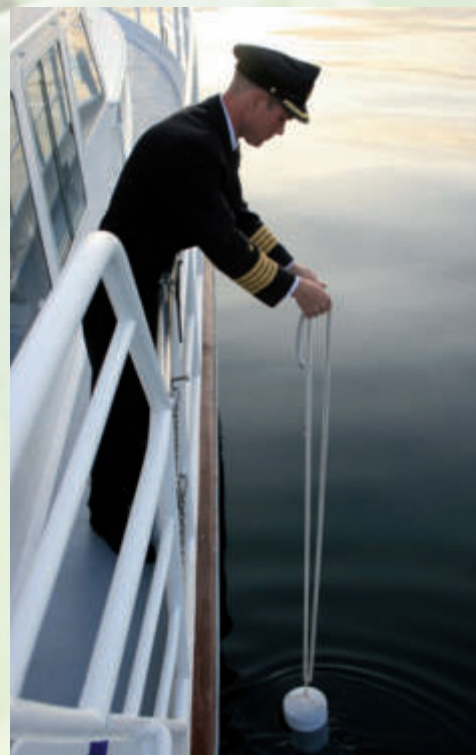
Die Diamantbestattung ist eine persönliche und einfühlsame Art Abschied zu nehmen. Zunehmende Mobilität und Globalisierung erschweren oft den regelmäßigen Besuch und die langjährige Pflege einer Grabstätte. Der Erinnerungsdiamant ein ganz persönlicher Ort der Trauer, der Erinnerung und der Freude. Erinnerungsdiamanten sind zudem über Generationen hinweg unvergängliche Erbstücke. Weitere Informationen unter www.algordanza.de. Gerne informieren wir Sie hierüber in einem persönlichen Gespräch.



Die Seebestattung

Der Ruf des Meeres – Bei der traditionellen Seebestattung folgen wir dem Gedanken, dass Vergangenes sich in den natürlichen Kreislauf des Kommens und Gehens fügt. In den Ursprung allen Lebens kehrt der Mensch zurück; kraftvoll verbunden mit dem Rhythmus der Ozeane. Bei der Seebestattung wird eine Seeurne mit der Asche des Verstorbenen außerhalb der Drei-Meilen-Zone ins Meer gelassen. Es gelten die Voraussetzungen wie bei der Feuerbestattung. Den Ort der Beisetzung können Sie wählen. Häufig sind es Ost- oder Nordsee, aber auch das Mittelmeer kann bestimmt werden. Auf Binnenseen und Flüssen ist prinzipiell keine Beisetzung möglich.

Angehörige können bei der Seebestattung mit an Bord gehen oder die Asche in aller Stille der See übergeben. Nach der Beisetzung erhalten die Angehörigen eine Kopie der Seekarte mit exakter Positions- und Zeitangabe der Bestattung. Weitere Infos erhalten Sie auch unter www.abendfrieden.de



Baumbestattung- FriedWald

FriedWald steht für eine alternative Bestattungsform. Die Asche des Verstorbenen wird in einer biologisch abbaubaren Urne an den Wurzeln eines Baumes beigesetzt. Die Bäume stehen in einem als FriedWald ausgewiesenen Waldgebiet. So eröffnet sich eine natürliche und würdevolle Alternative zu den bislang gewohnten Bestattungsorten.

Um möglichst vielen Menschen eine Bestattung in der Natur zu bieten, gibt es deutschlandweit FriedWald-Standorte. Menschen, die sich für eine FriedWald-Beisetzung interessieren, müssen sich grundsätzlich für eine Einäscherung entscheiden. Viele der Interessenten suchen sich bereits zu Lebzeiten einen geeigneten Baum aus. Angehörige und Freunde werden über diesen Schritt informiert, im Idealfall wird eine Willenserklärung mit dem Beisetzungswunsch formuliert und handschriftlich hinterlegt.

Welche Rituale die Beisetzung in einem FriedWald begleiten, bleibt den Wünschen der Verstorbenen und ihrer Angehörigen überlassen. Christliche Beisetzungen sind im FriedWald ebenso möglich wie Bestattungen ohne geistlichen Beistand. Eine Namenstafel am Baum macht auf die Grabstätten aufmerksam. Auf diese Namenstafel kann nach Wunsch auch verzichtet werden. In diesem Fall haben die Angehörigen dennoch die Möglichkeit, die Grabstätten des Verstorbenen jederzeit zu besuchen, denn die Bäume sind gekennzeichnet und in Registern bei der Kommune und beim FriedWald eingetragen.

Der nächste FriedWald befindet sich in Ammbuch-Entringen am Schloß Hohenentringen. Er ist erreichbar über Tübingen-Hagelloch oder über den Parkplatz am Sportplatz in Entringen. Weitere FriedWälder gibt es in Schwaigern, bei Heilbronn oder in Münsingen auf der Schwäbischen Alb. Weitere Infos erhalten Sie auch unter www.friedwald.de

Ebenfalls bieten die Gemeinden Aidlingen und Gärtringen eine Baumbestattung für ihre gemeldeten Einwohner an.

Alternativ kann auch im Ruhewald die Beisetzung erfolgen.

Die Stadt Bad Teinach-Zavelstein verfügt seit November 2012 über einen Naturfriedhof für Urnenbestattungen, den „Ruhewald der Stadt Bad Teinach-Zavelstein“. In einem parkähnlichen Waldgebiet zwischen den Stadtteilen Zavelstein und Rötenbach können Verstorbene unter Buchen, Douglasien, Eichen, Kiefern und Tannen ihre letzte Ruhe finden und ihrem Wunsch gemäß in der Ruhe des Waldes in einem schlichten Grab bestattet werden.



Die Kosten bei einem Trauerfall

„... und was kostet mich das jetzt?“

Diese Frage lässt sich nicht pauschal beantworten. Die Organisation einer Bestattung ist immer eine höchst individuelle Angelegenheit und jede Bestattung soll nach den persönlichen Ansprüchen und Wünschen ausgerichtet werden. Nach dem Trauer- oder Vorsorgegespräch erstellen wir gemäß den Wünschen und Vorstellungen der Angehörigen eine individuelle Kostenzusammenstellung. Diese Zusammenstellung erhalten Sie für Ihre Unterlagen. Hier stehen wir den Angehörigen mit unserer langjährigen Erfahrung zur Seite. Nach der Beerdigung erhalten Sie von uns gemäß den Absprachen eine detaillierte Rechnung mit allen von uns erbrachten Leistungen und in Ihrem Namen bestellten Fremdleistungen. Bei Fremdleistungen erhalten Sie immer eine Rechnungskopie zum Vergleich, evtl. von uns in Ihrem Auftrag abgerufene Sterbegeldversicherungen werden mit den entstehenden Kosten verrechnet.

Die Kosten einer Bestattung setzen sich wie folgt zusammen:

Leistungen / Kosten

des Bestattungsunternehmens:

- Versorgung und Überführung des Verstorbenen einschließlich aller fachlichen und sachlichen Leistungen
- Sargauswahl und Deckengarnitur, ggf. Urne
- Eigener Trauerkartendruck
- Kondolenzbuch

Gebühren der Gemeinde

- Bestattungsgebühren (z.B. Grabaushub)
- Kosten des Grabes bzw. Verlängerung des Nutzungsrechtes
- Benutzung der Aussegnungshalle und Aufbahrungsraum

Die jeweiligen Gebührensatzungen der Gemeinde sind einzusehen unter:

- für Gärtringen: www.gaertringen.de im Unterpunkt Verwaltung + Politik, Unterpunkt Rathaus Service, Ortsrecht/Satzungen unter „F“ wie Friedhofsatzung ist die Friedhofsatzung inkl. der Grabgebühren hinterlegt
- für Aidlingen: www.aidlingen.de im Unterpunkt Rathaus und dann unter Ortsrecht (Satzungen und Gebühren) ist die aktuelle Friedhofsordnung und Bestattungsgebührensatzung hinterlegt.

- für Nufringen: www.nufringen.de im Unterpunkt Gemeinde & Politik und dann unter Ortsrecht sowie Satzungen und Verordnungen im Unterpunkt Friedhof finden sich dann die Friedhofsatzung und das Gebührenverzeichnis.

Fremdleistungen / Sonstige Kosten:

- Blumenschmuck
- freier Trauerredner falls man keiner Kirche angehört
- Organistengebühren
- Arztgebühren
- Urkunden
- Traueranzeigen
- Briefmarken
- Stein-, Holz-, oder Edelstahl-Grabmal

Private Kosten:

- z. B. Trauerkleidung
- Gaststätte / Gedenk-Kaffee

Die Gesamtkosten einer durchschnittlichen Feuerbestattung belaufen sich auf ca. 6.000,- bis 8.000,- Euro. Die Gesamtkosten für eine durchschnittliche Erdbestattung liegen bei ca. 8.000,- bis 10.000,- Euro je nach Art und Umfang der gewünschten Leistungen.

Die Grabpflegekosten bleiben hierbei unberücksichtigt, Sie liegen bei ca. 650,- Euro pro Jahr für ein Erdbestattungsdoppelgrab.

Bei einer Erdbestattung im Familien- bzw. Doppelgrab liegen die Gemeindegebühren bei ca. 50% der gesamten Bestattungskosten.



Das Markenzeichen der Bestatter⁹

„Kann ich denen vertrauen?“

Qualität

Das Markenzeichen des Bundesverbandes Deutscher Bestatter verbindet die starke Gemeinschaft von rund 1.000 Bestattungsunternehmen in Deutschland, die hohe persönliche, fachliche und betriebliche Anforderungen bei der Beratung und Durchführung von Bestattungsdienstleistungen erfüllen.

Die Anforderungen werden nicht nur versprochen, vielmehr auch durch die Festlegung auf die europaweit einheitliche Norm DIN EN 15017 verbindlich zugesagt. Die Einhaltung der Standards wiederum wird durch unabhängige Prüfer der LGA InterCert/ TÜV Rheinland und regelmäßige interne Kontrollen verbürgt und gewährleistet.

Garantie

Betriebe mit dem Markenzeichen garantieren, in allen Fragen und Trauerangelegenheiten 24 Stunden ehrlich und verlässlich verfügbar zu sein. Diese Garantie setzt sich auch im praktischen und finanziellen Bereich fort.

- Transparente, klare und nachvollziehbare Preisgestaltung
- Angemessene Räumlichkeiten und eine breite Palette von Trauerwaren
- Regelmäßige Weiterbildung und Schulung des Inhabers und Personals
- Einsatz moderner technischer Fahrzeuge und Geräte

Vertrauen

Das Markenzeichen verdient Ihr Vertrauen. Bestatter, die zur Führung des Siegels berechtigt sind, begegnen ihren Kunden absolut verschwiegen und zuverlässig. Dies gilt umfassend für alle Beratungs- und Serviceleistungen, die Sie von einem modernen, würdevollen und verantwortungsbewußten Bestatter erwarten.

- Bestattungsvorsorge
- Betreuung im Trauerfall, Umgang mit den Verstorbenen, Überführung
- Gestaltung der Trauerfeier und eines persönlichen Abschieds
- Erledigung aller Formalitäten, Traueranzeigen und Trauerpost
- Trauerpsychologische Begleitung und fundierte Kenntnisse der Trauerrituale
- Bestattungsmöglichkeiten

Es ist eine wertvolle Erfahrung, in der Zeit von Trauer und Schmerz fachlich und menschlich wahrhaftige Begleiter zur Seite zu wissen, die in ihrem Handeln auch halten, was sie versprechen.



BESTATTER

Zertifiziert und
vom Handwerk geprüft

Markenzeichen
für Bestatter
Meisterbetrieb

Häufig gestellte Fragen & unsere Antworten

*„Ich kenne mich damit
doch nicht aus!“*

Ein Todesfall wirft für die Angehörigen viele sehr individuelle Fragen auf. Fragen die uns häufig gestellt werden, haben wir hier für Sie zusammengefasst.

Auf welchem Friedhof kann ich bestattet werden?

Der Beisetzungsort eines Verstorbenen kann jederzeit frei bestimmt werden (z.B. am Wohnort der Kinder bzw. Hinterbliebenen), jedoch wird hierbei ein Auswärtigen Zuschlag von der jeweiligen Gemeinde in Rechnung gestellt. Gerne stehen wir Ihnen hier unterstützend zur Seite. Ist der Verstorbene jedoch mit Zweitwohnsitz im Beisetzungsort gemeldet, entfällt der Zuschlag der bis zu 100% betragen kann.

Darf ich auch in meinem eigenen Garten beerdigt werden?

Nein, in Deutschland besteht ein so genannter „Friedhofszwang“, das bedeutet, dass alle Särge und Urnen auf einem Friedhof beigesetzt werden müssen.

Kann ich die Urne mit nach Hause nehmen?

Eine Aufbewahrung der Urne zu Hause ist vom Gesetzgeber nicht gestattet, da in Deutschland Bestattungspflicht auf dem Friedhof besteht. Durch die aktuellen Entwicklungen der vergangenen Jahre, unter anderem im europäischen Ausland, steht dieser Friedhofszwang der Urnen in Diskussion. Im Zuge der raschen Wandlung der Friedhofs- und Bestattungskultur ist daher eine Änderung dieser Regelung in den nächsten Jahren nicht ausgeschlossen.

Was bedeutet Ruhefrist und wie lange ist diese?

Die Ruhefrist ist die Laufzeit eines Grabes und ist von Friedhof zu Friedhof unterschiedlich. Sie beträgt bei Urnen mindestens 15 Jahre und kann bis zu 50 Jahre dauern.

Was passiert nach der Ruhefrist – was heißt ein Grab abräumen?

Ist die Ruhefrist abgelaufen, wird die Grabstelle durch die Angehörigen aufgegeben. Es müssen die Pflanzen, der Grabstein inkl. Fundament abgeräumt werden. Die Gemeinde ebnet dann den Boden und sät Rasen ein. Die Gebeine und die Aschenkapsel verbleiben im Boden.

Was passiert mit den Urnen in den Urnenwänden nach Ablauf der Ruhefrist?

Nach Ablauf der Ruhezeit als auch der Nutzungszeit werden die Urnen aus den Nischen in einer anonymen Urnenreihen- oder Sammelgrabstätte beigesetzt. Dies ist abhängig von der jeweiligen Satzung der Gemeinde.

Darf ein Verstorbener auch zu Hause aufgebahrt werden?

Ja, der Verstorbene darf bis zu 36 Stunden zu Hause aufgebahrt werden. Selbst wenn der Tod in einem Seniorenheim oder Krankenhaus eingetreten ist, kann von uns eine Überführung zu Ihnen nach Hause durchgeführt werden.

Wie schnell muss der Verstorbene beerdigt werden?

Der Verstorbene sollte, muss aber nicht, innerhalb von 4 Tagen beigesetzt werden. Eine Beisetzung ist erst nach 48 Stunden möglich.

Darf man Tote anfassen? Können auch Angehörige den Verstorbenen anziehen?

Dagegen sprechen nur ganz wenig Einwände. Die Familie kann beim Anziehen ihres Angehörigen dabei sein und mithelfen. Eine Ausnahme bilden meldepflichtige Krankheiten oder andere Umstände, in denen vom Verstorbenen Gefahren ausgehen können.

Wer hält bei einem Kirchenaustritt die Trauerrede?

Wir sind Ihnen gerne bei der Vermittlung eines privaten Trauerredners oder eine Trauerrednerin behilflich. Selbstverständlich kann dies auch die Familie selbst oder ein Freund übernehmen.

Darf ich etwas mit in den Sarg geben?

Persönliche Sargbeigaben sind Zeichen der Liebe und des Gedenkens. Sie sind in unserer Bestattungskultur durchaus üblich und gestattet.

Welche Leider darf man Verstorbenen anziehen?

Die eigene Kleidung ist erlaubt - gerne die Lieblingskleidung.

Kann man bei der Einäscherung mit dabei sein?

Ja, das Krematorium Bonholz in Rutesheim bietet diese Möglichkeit an.

Ist in der Urne wirklich die Asche meines Angehörigen?

Ja, auf jeden Sarg wird vor der Einäscherung ein Schamottstein gelegt, der die Einäscherungsnummer enthält, die auch auf die bereitgestellte Urne eingeprägt und im Kremationsbuch vermerkt ist. Ein Kremationsofen kann immer nur einen Sarg zur Einäscherung aufnehmen.

Zahle ich beim Bestatter mehr für Traueranzeigen, Blumen usw. als bei der Zeitung und beim Floristen direkt?

Nein, für den Kunden kostet es gleich viel, egal, ob er die Traueranzeige beim Bestatter oder bei der Zeitung direkt aufgibt.

Wie sieht der Ablauf einer Beerdigung aus?

Finden Sie sich ca. 20 bis 30 Minuten vor dem Beginn der Trauerfeier auf dem Friedhof ein. Die nächsten Angehörigen sitzen in der ersten und zweiten Bankreihe. Nach der Trauerfeier wird der Sarg bzw. die Urne von den Trägern zum Grab geleitet. Hinter dem Sarg / Urne folgt der Pfarrer, dann die Angehörigen und die übrigen Trauergäste. Nach den Worten des Pfarrers treten die engsten Familienangehörigen des Verstorbenen ans Grab, danach die übrigen Trauergäste. Die Angehörigen bleiben – falls gewünscht – bis zuletzt am Grab. Falls Sie keine Beileidsbezeugungen am Grab

wünschen, stellen Sie sich etwas abseits sodass die übrigen Trauergäste nicht an Ihnen vorbeigehen müssen.

Kondolieren / Beileidsbezeugungen

Durch das Kondolieren wird das Mitgefühl mit den Hinterbliebenen eines Verstorbenen ausgedrückt. Um die richtigen Worte zu finden, sollte auf die individuelle Situation und die Angehörigen eingegangen werden.

- Grundsätzlich sollten Sie so persönlich wie möglich kondolieren. Versuchen Sie eigene Worte handschriftlich zu verfassen.
- Es geht nicht um große, dichterische Worte: Formulieren Sie ruhig in Ihren eigenen Worten was Sie an dem Todesfall betroffen macht.
- Unterlassen Sie negative Wertungen über den Verstorbenen.
- Meiden Sie, das Gute am Tod erklären zu wollen.

Häufig erwarten die Hinterbliebenen keine großen Worte. Zuhören und Dasein ist ihnen viel wichtiger, denn dies vermittelt das Gefühl, verstanden und mit der Trauer angenommen zu werden. Trauer und Leid ist eine Gefühlssache, daher sollte der Trost das Herz und nicht den Kopf zu erreichen versuchen. Tränen sind manchmal wichtiger als Worte. Die Hinterbliebenen sind in den Zeiten der Trauer durch Ihre Gefühle verunsichert – die Trauer ist individuell – es gibt keine Standards – jeder Mensch trauert anders.

Wer muss die Bestattungskosten übernehmen?

Die nächsten Angehörigen des Verstorbenen haben das Recht und die Pflicht, die Bestattung zu organisieren und die anfallenden Bestattungskosten zu tragen. Hat der Verstorbene zu Lebzeiten keine Vorsorge getroffen oder Wünsche hinsichtlich seiner Bestattung hinterlassen, so entscheiden die Angehörigen über Art und Umfang der Bestattung. Sind keine Angehörigen zu ermitteln wird die Bestattung vom Ordnungsamt oder Sozialamt übernommen.

Zahlt die Krankenkasse noch ein Sterbegeld?

Nein, seit 2004 gibt es kein Sterbegeldzuschuss der gesetzlichen Krankenkassen mehr. Seitdem ist es umso wichtiger, im Rahmen einer Bestattungsvorsorge privat vorzusorgen.

Müssen Kinder die Bestattungskosten übernehmen?

Ja, Kinder müssen die Bestattung der Eltern bezahlen, auch wenn kein Kontakt bestand. Dies gilt auch, wenn die Kinder das Erbe ausschlagen. Dies ist im Bestattungsgesetz geregelt.

Wer zahlt die Kosten einer Bestattung, wenn kein Geld da ist?

Wenn eine Person ohne Angehörige verstirbt, keine eigene Bestattungsvorsorge abgeschlossen wurde und kein naher Angehöriger die Bestattung in Auftrag gibt, ordnet das Ordnungsamt eine Bestattung von Amtswegen an. Dabei wird die einfachste Ausführung, eine anonyme – namenlose Bestattung gewählt. Werden später Angehörige ausfindig gemacht, müssen diese die Bestattungskosten übernehmen, ob sie wollen oder nicht. Diese Angehörigen haben aber die Möglichkeit beim zuständigen Sozialamt einen Antrag auf Kostenübernahme zu stellen. Es werden aber nur bestimmte pauschalen bezahlt, eine 100%-ige Kostenübernahme erfolgt nicht.

Warum ist eine Sterbegeldversicherung oder Treuhandeinlage für mich wichtig?

Die Sterbegeldversicherung oder Treuhandeinlage bietet einen reinen Todesfallschutz. Sie entlasten damit Ihre Hinterbliebenen bei der Finanzierung der Beerdigung.

Kann man die Bestattungskosten von der Steuer absetzen?

Ja, die Kosten für die Bestattung eines nahen Angehörigen stellen eine außergewöhnliche Belastung dar, soweit sie nicht durch den Nachlass oder durch Dritte (Sterbegeldversicherung) gedeckt sind. Der Vorteil ist die Minderung des zu versteuern Einkommens. Eine 100%-ige Rückerstattung erfolgt nicht.

Wie schnell müssen Versicherungen über den Tod informiert werden?

Lebens- und Unfallversicherungen müssen in der Regel innerhalb von 48 Stunden vom Tod des Versicherungsnehmers informiert werden – den genauen Zeitpunkt lesen Sie bitte in Ihren Vertragsbedingungen nach.

Worauf sollte man bei der Erstellung eines Testaments achten?

Möchte man von der gesetzlichen Erbfolge abweichen und keine Kosten hierfür verursachen, kann man ein eigenhändiges Testament errichten. Es muss komplett mit der Hand geschrieben und mit Vor- und Nachnamen unterschrieben sein. Ferner sollte es Ort und Datum beinhalten und mit „Testament“ oder „Mein letzter Wille“ überschrieben sein. Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl von Gestaltungsmöglichkeiten, etwa in einem gemeinschaftlichen Testament, einem Erbvertrag oder einer Verfügung. Die Formvorschriften sind strikt einzuhalten. Auch bezüglich des Inhalts muss der Wortlaut eindeutig gewählt werden, damit an der Auslegung keine Zweifel bestehen. Im Zweifel ist es sinnvoll, sich hierbei vom Notar oder Rechtsanwalt beraten zu lassen. Die Erstellung eines Testaments beim Notar gibt zudem noch die Sicherheit, ein formgültiges Testament errichtet zu haben, dessen Auffindbarkeit durch die Eintragung – nur der Errichtungsdaten nicht auch des Inhalts – im Testamentsregister der Notariatskammer sichergestellt ist. Besteht kein Testament, erben bei verheirateten kinderlosen Ehepaaren, vorhandene Geschwister bzw. Halbgeschwister.

Was geschieht mit den Berechtigungen und Verpflichtungen des Verstorbenen?

Alle Verpflichtungen, die der Verstorbene zu Lebzeiten eingegangen ist, müssen nach dem Ableben entweder geändert, gelöscht oder gekündigt werden. Davon können alle Arten von Verträgen, z.B. Mietverträge, Mitgliedschaften bei Organisationen und Vereinen usw. betroffen sein. Auch die Änderung der Kfz-Zulassung darf nicht vergessen werden. Ein Großteil dieser Abmeldungen kann bei der Abwicklung eines Sterbefalls von uns übernommen werden.

Kann ich meine Bestattung schon vorher regeln?

Ja, durch die so genannte Bestattungsvorsorge. Diese kann für sich selbst oder für eine Dritte Person angelegt werden. Der eine Teil ist die Festlegung der Bestattungsform, die Wünsche für die Trauerfeier und die Aufnahme der Daten für die spätere Beurkundung. Der zweite Teil ist die finanzielle Absicherung der Bestattung durch Treuhandkonten oder Versicherungen.

Bestattungsvorsorge

„Ich möchte eine ordentliche Bestattung“

Bei einem Trauerfall stehen die Angehörigen nicht selten vor Entscheidungsproblemen. Was wäre der Wunsch des Verstorbenen gewesen, wie hätte er sich seine Bestattung, die Grabgestaltung etc. gewünscht?

Sie haben ein ganzes Leben lang selbst bestimmt, wie Sie leben, wie Sie denken, wie Sie handeln. Und später einmal sollen andere bestimmen, wie Sie bestattet werden?

Zu einem selbst bestimmten Leben gehört auch ein selbst bestimmtes Nach-Leben.

Was ist eine Bestattungsvorsorge?

Bestattungsvorsorge ist die Festlegung persönlicher Bestattungswünsche zu Lebzeiten. Meistens werden finanzielle Rücklagen gebildet, um die spätere Durchführung, in gewünschter Form, abzusichern.

Warum Vorsorge treffen?

- Weil Sie selbst bestimmen wollen, wie Ihre Bestattung erfolgen soll.
- Weil Sie Ihre Angehörigen auch finanziell entlasten wollen.
- Weil Sie vielleicht keine Angehörigen haben, oder diese weit entfernt wohnen.

Durch die Vorsorge machen Sie es den Menschen, die nach Ihrem Tod für Ihre Bestattung verantwortlich sind, einfacher, Ihre Wünsche und Vorstellungen aufzugreifen und umzusetzen.

In einem gemeinsamen Gespräch beraten wir Sie bei der Wahl der Bestattungsart und -form. Gerne können wir dieses Beratungsgespräch auch bei Ihnen zu Hause durchführen.

Unsere Vorsorgegespräche sind kostenlos. Im Anschluss erhalten Sie ein Gesprächsprotokoll, sowie eine detaillierte Kostenzusammenstellung aufgrund aktueller Preisbasis.

Wichtige Beachtung:

Die Bestattungsvorsorge dient Ihren Angehörigen als Wegweiser, er soll Ihnen helfen über die letzten Dinge nachzudenken und auszudrücken, was Sie möchten. Was Sie hier niederschreiben ist allerdings nicht verbindlich, es dient als Information und Anhaltspunkt.

Wenn Sie die Dinge verbindlich regeln möchten, sollten Sie einen Bestattungs-Vorsorgevertrag mit uns abschließen. Vereinbaren Sie mit uns einen persönlichen Beratungstermin.

Wer kann einen Vorsorgevertrag abschließen?

Wichtig in diesem Zusammenhang ist, dass Sie den Vorsorge-Vertrag nur für sich selbst abschließen können. Möchten Sie für jemand anderen auf diese Weise die Bestattung regeln, müssen Sie im Besitz einer Betreuungsverfügung oder einer Vorsorgevollmacht für die betreffende Person sein.

Welche Kosten entstehen für den Abschluss eines Vorsorgevertrages?

Keine. Die Kosten für den Abschluss einer Bestattungsvorsorge werden analog der Bearbeitungsgebühren bei Sterbefällen erst im Rahmen der Rechnung, also im Todesfall abgerechnet.

Können Sie einen Vorsorge-Vertrag wieder auflösen?

Ja. Ohne Angabe von Gründen können Sie Ihren Vertrag jederzeit wieder auflösen. Es ist lediglich eine feste Gebühr für den entstandenen Verwaltungsaufwand zu entrichten, der in der Höhe der Bearbeitungsgebühr im Sterbefall entspricht.



Sicherung der Bestattungskosten

*„Ich möchte niemandem
zur Last fallen“*

Gestern noch saß man bei einem Kaffee zusammen und sprach über die Zukunft... heute ist dieser Zukunft ein jähes Ende gesetzt. Der Tod eines geliebten Menschen ist eine seelische Belastung, die nicht nur Schmerz, sondern vor allem auch Ratlosigkeit bringt. Mit der richtigen Vorsorge kann zumindest finanzielle Unterstützung gegeben werden.

Durch eine Vorsorge gibt man den Hinterbliebenen eine Richtschnur und entbindet Sie damit von einer großen Last. Darüber hinaus kann man ihnen die finanzielle Situation wesentlich erleichtern.

Als Partner des Kuratorium Deutsche Bestattungskultur e.V. und der Deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG beraten wir Sie professionell in allen Fragen der Vorsorge - sei es mit einer Sterbegeldversicherung oder der Anlage von Vorsorgegeldern. Wir beraten Sie grundsätzlich unverbindlich und ohne Verpflichtung ihrerseits. Wir erstellen Ihnen einen individuellen Kostenvoranschlag auf heutiger Preisbasis und zeigen Ihnen auch eine finanzielle Möglichkeit der Absicherung auf.

Wer ist die Deutsche Bestattungsvorsorge Treuhand AG?

Die Deutsche Bestattungsvorsorge Treuhand AG ist eine Serviceeinrichtung des Bundesverbandes Deutscher Bestatter e.V. Düsseldorf und des Kuratoriums Deutsche Bestattungskultur e.V. Bonn. Sie wurde zu Ihrer Sicherheit und zur Sicherung der für Ihre dereinstige Bestattung zu hinterlegenden Gelder gegründet und unterliegt dem strengen deutschen Aktienrecht. Mehr als 115.000 Vorsorgende vertrauen dieser Einrichtung. Ihre Treuhandeinlage wird zusätzlich abgesichert durch die Ausfallbürgschaft einer namhaften deutschen Sparkasse. Hierüber erhalten Sie von dieser eine entsprechende Bestätigung.

Vorteile eines Treuhandvertrages

- im Gegensatz zu einem Sparbuch haben Dritte keinen Zugriff auf die zweckgebundenen hinterlegten Gelder.
- der Vorsorgebetrag steht auch dann zur Verfügung, wenn das beauftragte Bestattungsunternehmen nicht mehr bestehen sollte, oder Leistungen des Sozialamtes Ihren Lebensunterhalt unterstützen.
- Sicherung der Bestattungskosten
- die Gelder sind durch die Ausfallbürgschaft einer namhaften Bank/Sparkasse zusätzlich abgesichert, worüber Sie bei Vertragsabschluß eine Bestätigung erhalten.
- kostenfreie Mitgliedschaft beim Kuratorium Dt. Bestattungskultur e.V., beinhaltet eine Auslandsrückholgarantie innerhalb Europas bis 5.200 € und außerhalb Europas bis 10.300 €. Darüber erhält jedes Mitglied eine Vorsorgekarte in Form einer Scheckkarte, die immer mitgeführt werden sollte, damit im Leistungsfall sofort ersichtlich ist, dass ein Treuhandvertrag besteht.

Mit einer Sterbegeldversicherung können Sie ebenfalls die Bestattungskosten abdecken, hierbei empfehlen wir die Nürnberger Lebensversicherung AG.



Das Recht zu trauern

Trauer und Trauerarbeit

15

„Wohin mit meiner Trauer?“

Nach dem Tod eines geliebten Menschen ist alles anders. Die Welt scheint stillzustehen und häufig ist es unvorstellbar, wie sie sich je wieder weiter drehen soll. Erschwerend kommt hinzu, dass wir in einer trauerarmen Kultur leben in der Sterben, Tod und Trauer gerne tabuisiert werden. Immer wieder sind wir durch unsere eigenen Gefühle verunsichert, wissen nicht recht mit ihnen umzugehen. Damit die Hinterbliebenen ihren Erinnerungen an den Verstorbenen Raum geben können, ist der Prozess der Trauer und das Zeigen der damit verbundenen Gefühle allerdings enorm wichtig. Denn nur so können sie den Verlust eines nahestehenden Menschen bewältigen und die damit verbundenen seelischen Schmerzen verarbeiten. Der Trauerprozess entwickelt sich sehr individuell. Jeder Mensch trauert auf seine ganz eigene Art und Weise, dabei kann der Verlauf und die Zeit nicht präzise vorherbestimmt werden. Wichtig ist es jedoch, dass Sie die Trauer zulassen und ihr die entsprechende Zeit geben, die sie benötigt. Seien es Tage, Wochen, Monate oder Jahre.

Der Trauerweg

Während des Trauerprozesses begegnen einem die unterschiedlichsten Themen und Aufgaben. Gefühle, Erinnerungen, die Frage nach dem Warum oder der Wunsch mit dem verstorbenen Menschen verbunden zu bleiben, kommen in einem auf. Chris Paul, eine der renommiertesten deutschen Trauerbegleiterinnen, nennt diese Themen und Aufgaben „Facetten der Trauer“ die wie in einem Kaleidoskop ständig neue Muster bilden. Durch ihren Ansatz, dem Kaleidoskop des Trauerns bietet Chris Paul ein lebensnahes und leicht verständliches Bild, in dem sich Trauernde auf ihrem Weg der Trauer wieder erkennen können. (<https://www.chrispaul.de/trauerkaleidoskop>)

Überleben: Die Facette Überleben dient zum Krafttanken und Ausruhen von den ganzen An-

strengungen die der Trauerprozess mit sich bringt. Der Trauernde greift auf eine Überlebensstrategie zurück, um den Tag und die Nacht irgendwie zu überstehen. Er lenkt sich beispielsweise ab, stürzt sich in Arbeit, zieht sich zurück, hört laute Musik, oder macht viel Sport. Vieles was Ihnen am eigenen Verhalten oder dem Verhalten der Menschen um Sie herum merkwürdig erscheint, kann eine Überlebensstrategie sein, die der Mensch nutzt, um etwas Schreckliches überstehen zu können.

Gefühle: Trauernde Menschen setzen sich auf ihrem Trauerweg mit intensiven Gefühlen wie Sehnsucht, Ohnmacht, Schmerz, Verzweiflung, Wut aber auch Liebe und Dankbarkeit auseinander. All diese Gefühle sind wichtig und normal, denn sie helfen den Verlust zu verarbeiten. Erkennen Sie diese Gefühle an und haben Sie keine Angst vor ihnen. Erlauben Sie sich, den Schmerz bewusst zu spüren. Dies gilt auch für Ihre glücklichen Momente. Schämen Sie sich nicht zu lachen und fröhlich zu sein. Das gemeinsame Lachen über verschiedene Erinnerungen an den Verstorbenen heißt nicht, dass Sie nicht trauern.

Wirklichkeit: Es ist fast unvorstellbar zu verstehen, dass ein geliebter Mensch verstorben ist. Der Tod ist endgültig, unumkehrbar, er ist für immer. Diese Wirklichkeit des Todes lernt der Trauernde mit jedem Tag, der vergeht. Jedes Mal, wenn ihm bewusst wird, dass der geliebte Mensch gestorben ist, wird der Tod wieder ein Stück wirklicher. Indem der Trauernde seine Geschichte des Abschieds erzählt oder sich mit anderen austauscht, wird auch der Abschied für ihn spürbarer.

Sich anpassen: Ist ein geliebter Mensch verstorben, ändert sich das eigene Leben. Der Trauernde steht vor der Aufgabe sich an diese Veränderung anzupassen. Er ist gezwungen, neue Wege zu finden, sich auf Neues einzulassen, neue Rollen und Verhaltensweisen auszuprobieren und mit sich selbst und seinem Leben umzugehen.

Verbunden bleiben: Nach dem Tod eines geliebten Menschen muss der Trauernde auf jegliche körperliche Gemeinsamkeiten verzichten. Erinnerungen ermöglichen dabei ein Gefühl der Verbundenheit. Manchmal scheint es, als wäre der Verstorbene auf unerklärliche Weise im eigenen Leben präsent. Er taucht in Träumen auf und auch Wahrnehmungen von „Zeichen“ schaffen ein Gefühl der Verbundenheit. In dieser Trauerfacette geht es um die Suche nach dem was bleibt, und nach dem was langsam in den Hintergrund treten kann.

Einordnen: Neben intensiven Gefühlen fordern Trauerprozesse auch Höchstleistungen in unserem Gehirn. Fragen nach dem Warum, oder dem Sinn des Lebens kommen in einem auf. Der Tod des geliebten Menschen und die damit einhergehenden Reaktionen stellen bisherige Grundüberzeugungen in Frage. Der Trauernde versucht einzuordnen was ihm zugestoßen ist. All diese Facetten begleiten trauernde Menschen und zeigen sich unterschiedlich in ihrer Gewichtung. Während man an einem Tag dem Verstorbenen ganz nahe ist, kann es am nächsten Tag sein, dass man den Tod nicht wahrhaben kann.

Familie und gute Freunde können helfen

Hilfe in dieser schweren Zeit bietet in der Regel das soziale Umfeld, An- / Zugehörige aber auch Freunde. Dabei müssen nicht immer viele Worte gesprochen werden. Häufig reicht es aus, wenn man für den trauernden Menschen da ist und seine Zeit schenkt. Weichen Sie Trauernden nicht aus, haben Sie Mut auf sie zuzugehen. Fühlen Sie sich in Ihrer Trauer allein, wissen Sie nicht wohin mit ihrer Trauer und ihrem Wunsch über die Verstorbenen reden zu dürfen, dann können Trauergruppen oder Einzeltrauerbegleitungen sehr hilfreich sein.



Hospize und Hospizdienste in der Umgebung

„Ich will beim Sterben nicht alleine sein“

Hospiz St. Martin
Jahnstraße 44-46
70597 Stuttgart
Tel.: 0711 / 652 90 70
www.hospiz-st-martin.de

Hospiz Stuttgart
Staffenbergstraße 22
70184 Stuttgart
Tel.: 0711 / 237 41 53
www.hospiz-stuttgart.de

Hospiz Leonberg
Seestraße 62
71229 Leonberg
Tel.: 07152 / 60 74 70
www.hospiz-leonberg.de

Hospiz St. Michael
Kernenstraße 95, 72202 Nagold
Tel.: 97452 / 93 20 70
www.hospiz-nagold.de

**Kinder- und Jugendhospiz
des Hospiz Stuttgart**
Diemershaldenstraße 7-11
70184 Stuttgart
Tel.: 0711 / 237 41 801
www.hospiz-stuttgart.de

**Ökum. Erwachsenenhospiz-
dienst, Region Böblingen**
Tel.: 07031 / 41 95 19
www.hospizdienst-bb.de

**Ökum. Hospizdienst Region
Herrenberg**
Tel.: 07032 / 20 61 155
www.hospiz-herrenberg.de

**Ambulanter Hospizdienst
für Erwachsene Leonberg**
Tel.: 07152 / 33 55 204
www.hospiz-leonberg.de

**Ökum. Kinder- und
Jugendhospizdienst im
Landkreis Böblingen**
Tel.: 07031 / 659 64 00
www.hospizdienst-bb.de

**Ambulanter Hospizdienst
für Kinder und Jugendliche
Leonberg**
Tel.: 0160 / 58 94 819
www.hospiz-leonberg.de

Hospizdienst GERN
(Gärtringen, Ehningen,
Rohrau, Nufringen)
Tel: 0162 / 620 7844

**Ambulanter Erwachsenen-
hospizdienst**
Aidlingen, Grafenau
Tel: 07034 / 12527
oder 07034 / 7220

Alle ambulanten Hospizdienste kooperieren mit dem Team für Spezialisierte Ambulante Palliative Versorgung (SAPV) für den Landkreis Böblingen Tel. 07152 / 330 4424 sowie mit der Palliativstation am Krankenhaus Herrenberg, Tel. 07032 / 160

*„Wie viele Dinge hat ein Ding.
So viele, wie wir Blicke
für Sie haben,
und beim Menschen
ist das nicht anders!“*

Ulla Hahn

Informationen zur Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung

Was ist eine Patientenverfügung und wann wird sie angewendet?

Eine Patientenverfügung ist eine schriftliche Erklärung darüber, **wie** weit eine medizinische Behandlung gehen soll und darf, wenn eine schwere, nach ärztlichem Ermessen unabwendbar zum Tod führende Krankheit vorliegt und gleichzeitig der Patient nicht mehr „einwilligungsfähig“ ist. Sie kann insbesondere detailliert darlegen, welche medizinischen Maßnahmen in einem solchen Fall ausgeschlossen sein sollen und wann lediglich für Schmerz- und Beschwerdefreiheit gesorgt werden soll. Bei der Patientenverfügung beschließt man etwas für eine Zukunft, die man noch nicht kennt und auch nicht weiß, wie es sich anfühlt. Bitte bedenken Sie dies bei Ihren Entscheidungen.

Ausführliche Informationen zum derzeit geltenden Recht erhalten Sie auf der Internet-Seite:

<https://www.bmjv.de/SharedDocs/Publikationen/DE/Patientenverfuegung.html>

Sollten Sie über keinen Internet-Anschluss verfügen, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Telefon 07034 / 222 94 oder 07032 / 95 95 030.

Warum brauche ich eine Vorsorgevollmacht?

Mit einer Vorsorgevollmacht werden Lebenspartner, Kinder oder andere Personen ermächtigt, im Namen des Verfassers zu handeln, wenn dieser selbst dazu nicht in der Lage ist z. B. wegen Unfall, Krankheit oder aus Altersgründen. Der Vorteil einer Vorsorgevollmacht ist, dass ein gerichtliches Verfahren zur Bestellung eines amtlichen Betreuers, der an der Stelle des Betroffenen entscheidet, entfällt. Wenn Angehörige nicht wissen, dass eine Vollmacht existiert, besteht die Gefahr, dass ein Betreuer bestellt wird, obwohl sich der Betroffene dies anders gewünscht hätte. Dies lässt sich durch die Registrierung im Zentralen Vorsorgeregister der Bundesnotarkammer (BNotK) <http://www.vorsorgeregister.de> verhindern. Über das Internet oder den Postweg geht die Meldung ans Register. Die nötigen Formulare können telefonisch oder per Internet angefordert werden.



RÜHLE
GmbH
GRABGESTALTUNG

FLORISTIK ALLER ART

71116 Gärtringen · Finkenweg 11 · Tel.: 0 70 34 / 99 22 04 · Email: info@rudiruehle.de

Zitate

„Was die Raupe „Ende der Welt“ nennt,
nennt der Rest der Welt „Schmetterling“. Lao Tse

„Wenn ihr an mich denkt, seid nicht traurig.
Erzählt lieber von mir und traut euch ruhig
zu lachen. Lasst mir einen Platz zwischen
euch, so wie ich ihn im Leben hatte.“

Man sieht die Sonne langsam untergehen
und erschrickt doch, wenn es Nacht ist.

Geh unter der Gnade, geh mit Gottes Segen,
geh in seinem Frieden, was auch immer du tust.

Es gibt nichts, was die Abwesenheit eines geliebten
Menschen ersetzen kann. Je schöner und voller
die Erinnerung, desto stärker die Trennung, aber
die Dankbarkeit schenkt in der Trauer eine stille
Freude. Man trägt das vergangene Schöne wie
ein kostbares Geschenk in sich. Dietrich Bonhoeffer

Der Tod ist wie ein Horizont, dieser ist nichts
anderes als die Grenze unserer Wahrnehmung.
Wenn wir um einen Menschen trauern, freuen sich
andere, ihn hinter der Grenze wieder zu sehen.
Die Erinnerung ist ein Fenster durch das ich
dich sehen kann, wann immer ich will.

Wenn ihr mich sucht, sucht mich in Eurem Herzen.
Habe ich dort eine Bleibe gefunden, lebe ich in
euch weiter. Reiner Maria Rilke

Und immer sind da Spuren deines Lebens,
Gedanken, Bilder, Augenblicke und Gefühle.
Sie werden uns immer an dich erinnern, uns
glücklich und traurig machen und dich nie
vergessen lassen.

Das schönste Denkmal, das ein Mensch
bekommen kann, steht in den Herzen
seiner Mitmenschen. Albert Schweitzer

Und wenn Du Dich getröstet hast, wirst du froh
sein, mich gekannt zu haben. Antoine de Saint-Exupéry

Lasst uns nicht trauern, dass wir ihn verloren
haben. Lasst und danken, dass er immer mit
uns war denn wir wissen, er ist uns nur
vorausgegangen.

Ich lebe mein Leben in wachsenden Ringen,
die sich über die Dinge ziehn. Ich werden
den letzten vielleicht nicht vollbringen,
aber versuchen will ich ihn. Rainer Maria Rilke



Mein digitaler Nachlass

19

„Das Internet
vergisst nichts...“

Der Tod und das Internet - Rühle Bestattungen bietet ab sofort neuartige und effiziente Regelungen des digitalen Nachlasses.

Im Zeitalter des Internets wird der digitale Nachlass zunehmend zu einem wichtigen Thema. Je internetaffiner ein Mensch gelebt hat, desto unerwarteter können seine Hinterlassenschaften werden. Bestattungen Rühle erweitert ab sofort sein Serviceangebot und bietet zur Regelung des digitalen Nachlasses das Online-Schutzpaket an. Mit dieser Dienstleistung weiß der Angehörige den digitalen Nachlass einfach und sicher geregelt.

Bereits über 80% aller Deutschen sind heute privat und/oder beruflich im Internet tätig. Dabei schließen sie Online-Verträge ab, richten Internet-Konten ein, tätigen Einkäufe, pflegen Kontakte über soziale Netzwerke oder betreiben eigene Internetseiten und Blogs. Beim Tod eines Menschen wird dieser Teil der Identität jedoch regelrecht abgespalten.

Die digitalen Hinterlassenschaften eines Verstorbenen sind für Dritte meist nur selten zugänglich und damit im Sterbefall für Angehörige nicht kontrollierbar. Was aber den Wenigsten bewusst ist: erbberechtigte Hinterbliebene erben alle mit dem digitalen Nachlass verbundenen Rechte und Verpflichtungen. Dies hat gegebenenfalls zur Folge, dass Erben eines verstorbenen Internetnutzers bislang nicht von vorhandenen Guthaben erfahren haben (z.B. bei Online-Casinos oder Zahlungsanbietern), unerwartete Rechnungen aus unnütz fortlaufenden Abo-Verträgen tragen mussten (z.B. kostenpflichtige Multimediadienste) oder den Schutz der postmortalen Persönlichkeitsrechte nicht ausreichend sichern konnten (z.B. aktiv bleibende Profile in sozialen Netzwerken). Hier einige Links:

<https://www.verbraucherzentrale.de/wissen/digitale-welt/datenschutz/digitaler-nachlass-letzter-wille-zu-gespeicherten-daten-12002>

<http://machts-gut.de/>

Spuren eines Lebens



Der Verlust eines geliebten Menschen bedeutet für Hinterbliebene eine der größten Herausforderungen. Der Verstorbene hat Spuren hinterlassen und im Leben der Hinterbliebenen. Als individuellste, sichtbare Spur eines Lebens gilt der Fingerabdruck.

Kein Fingerabdruck auf dieser Welt gleicht einem anderen. Diese einzigartige Spur des Lebens vereinigen wir durch unser einmaliges, dreidimensionales Verfahren und durch unsere Goldschmiedekunst mit wertvollen Edelmetallen zu einem kostbaren Schmuckstück.

Auch schon zu Lebzeiten können wertvolle Erinnerungsstücke geschaffen werden.

Gerne nehmen wir uns Zeit und beraten Sie über die individuellen Schmuckstücke.

SCHOEN-E-BERG | Herrenäcker 2 | D-75031 Eppingen | Tel. +49 7262 -609 399-0
www.schoen-e-berg.de | E-Mail: info@schoen-e-berg.de



Vererben und Erben – Was tun im Erbfall?

Wer ist für die Beerdigung zuständig?

Die Zuständigkeit richtet sich nach den einzelnen Bestattungsgesetzen der einzelnen Bundesländer. In Baden-Württemberg sind dies die Angehörigen (Ehegatte, volljährige Kinder, Eltern, Großeltern, volljährige Geschwister und zuletzt Enkelkinder).

Wer hat bei einem überschuldeten Nachlass die Beerdigungskosten zu tragen?

Beerdigungskosten sind von den Erben zu tragen. Ist der Nachlass überschuldet und schlagen alle Erben aus, müssen die Angehörigen trotzdem die Kosten der Bestattung tragen.

Müssen Testamente abgegeben werden?

Ja, sämtliche Dokumente, die auch nur möglicherweise ein Testament sein können, müssen beim Nachlassgericht abgegeben werden. Verstößt man gegen diese Pflicht, kann das strafbar sein („Urkundenunterdrückung“).

Muss ich die Annahme der Erbschaft ausdrücklich erklären?

Nein, das deutsche Erbrecht sieht vor, dass das Vermögen des Erblassers mit seinem Tod von selbst auf den Erben übergeht und er sich innerhalb einer bestimmten Frist von der Erbschaft durch Ausschlagen befreien kann. Verstreicht die Ausschlagungsfrist, führt das automatisch zur Annahme, auch ohne Annahmeerklärung. Das gleiche gilt, wenn der Erbe die Erbschaft durch sein bloßes Verhalten angenommen hat, z.B. wenn er während der Ausschlagungsfrist Nachlassgegenstände veräußert.

Wo kann ich die Erbschaft ausschlagen?

Die Ausschlagungserklärung muss dem zuständigen Nachlassgericht oder dem Nachlassgericht gegenüber, in dessen Bezirk der Ausschlagende seinen Wohnsitz hat, erfolgen.



So wie kein Tropfen Wasser im ewigen Kreislauf der Natur verloren geht, soll auch keine Seele verloren gehen.



GESTALTUNGSBEISPIELE aus unserem Hause

Wir verleihen Ihren Wünschen Gestalt. Alle abgebildeten Referenzen wurden individuell und in enger Abstimmung mit unseren Kunden geplant.

Wir begleiten Sie persönlich mit wertvollen Anregungen bei der Auswahl und Gestaltung des richtigen Grabmals und erstellen für Sie kostenlos und unverbindlich ein individuelles Angebot mit Preisgarantie.

**Nutzen auch Sie die Vorteile,
die Ihnen unser Unternehmen bietet**

- alles rund ums Grab
- Trauerfloristik
- Grabanlage
- Grabmale aus Holz, Edelstahl, Stein und Glas
- Grabpflege



RÜHLE

GRABGESTALTUNG GmbH

71116 Gärtringen · Finkenweg 11
Tel.: 0 70 34 / 99 22 04 · Fax: 26 3 65
Email: info@rudiruehle.de

Friedhof Gärtringen

21



Friedhof Rohrau



Friedhof Deufringen



Friedhof Aidlingen



Friedhof Nufringen



Friedhof Deckenpfronn



Es gibt eine große Auswahl an verschiedener Literatur, die sich mit Abschied, Trauer und Verlust beschäftigt. Wir haben Ihnen eine Auswahl an Büchern zusammengestellt, welche Sie unterstützen können.

Kinderbücher und Ratgeber für Kinder



Abschied von Rune

Autorin: Marit Kaldohl

ISBN: 978-3-7707-6272-9

Abschied nehmen von Rune muss Sara, Runes beste Freundin, denn Rune ist beim gemeinsamen Spiel am Wasser ertrunken. Ein solch einschneidendes, schmerzhaftes Erlebnis ist hier für Kinder von 5 - 6 Jahren an mit aller Deutlichkeit und dabei doch auch mit aller Behutsamkeit dargestellt... Ausgezeichnet als „Buch des Monats“ von der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur.



Hat Opa einen Anzug an?

Autorin: Amelie Fried

ISBN: 978-3-4461-9076-4

Bruno mag seinen Opa. Doch jetzt ist Opa fort. Sein Bruder Xaver sagt, er sei auf dem Friedhof. Papa sagt, im Himmel. Beides geht ja wohl nicht. Nein, die Erwachsenen können ihm seine Fragen nicht beantworten. Wer jetzt mit ihm angeln geht oder warum der Opa ihn einfach alleine lässt? Was Bruno erst wütend macht, verwandelt sich langsam in Trauer und dann ganz allmählich in eine schöne Erinnerung, die immer weniger schmerzt



Die besten Beerdigungen der Welt

Autoren: Dolf Verroen & Wolf Erlbruch

ISBN: 978-3-4462-0294-8

Mit einer toten Hummel fängt alles an. Ester will sie begraben. Auf einer Lichtung, zu der nur der geheime Pfad der Kinder führt. Ester ist fürs Schaufeln zuständig, »ich« für ein Gedicht am Grab und der kleine Putte soll dazu weinen. Aber eine Beerdigung ist natürlich nicht genug. Jetzt werden noch mehr tote Tiere gebraucht. Ester greift zum Telefon ... Ulf Nilssons Geschichte über dieses ganz ernsthafte Spiel zu Leben und Tod ist so präzise wie humorvoll. Jeder wird sich darin selbst entdecken und dabei unsentimental an den befreienden Umgang mit dem Tod zu Kinderzeiten erinnert. Auf wunderbar subtile Weise vervollständigen Eva Erikssons atmosphärische Bilder dabei die Geschichte. Ein Bilderbuch, das der schwedische Originalverlag bereits als »Klassiker von morgen« bezeichnet. »Das Buch ist leicht wie eine Feder und zugleich bezaubernd in seiner Nähe zum Spiel der Kinder.«



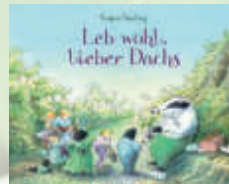
Adieu, Herr Muffin

Autoren: Ulf Nilsson

& Anna-Clara Tidholm

ISBN: 978-3-8956-5148-9

Herr Muffin ist ein Meerschweinchen. Ein Meerschweinchen, dessen Tage gezählt sind. Er wohnt in einem umgedrehten blauen Karton. Herr Muffin bekommt gerne Post. Auch wenn er seine Briefe meistens aufisst. Oft sitzt er in seinem blauen Haus und denkt an sein Leben. An Victoria und an die sechs kuscheligen Kinder. An das Ende der Welt, zu dem sie einmal gemeinsam spaziert waren. Herr Muffin hat Schmerzen, doch die Tierärztin schüttelt nach der Untersuchung den Kopf. Und dann ist Herr Muffin plötzlich tot. Viele Trauergäste weinen an seinem Grab. Das ganze Land ist in Trauer. Vielleicht wird der König da sein und die Königin. Vielleicht wird die Beerdigung im Fernsehen und im Radio übertragen. ... Jetzt weißt du mehr als wir, Herr Muffin.



Leb wohl, lieber Dachs

Autorin: Susan Varley

ISBN: 978-3-2191-0283-3

Der Dachs war immer zur Stelle gewesen, wenn eines der Tiere ihn brauchte. Den Frosch hatte er Schlittschuh laufen gelehrt, den Fuchs Krawattenknoten schlingen, und Frau Kaninchen hatte von ihm sein Spezialrezept für Lebkuchen bekommen. Die Tiere reden oft von der Zeit, als Dachs noch lebte. Und mit dem letzten Schnee schmilzt auch ihre Traurigkeit dahin. Es bleibt die Erinnerung an Dachs, die sie wie einen Schatz hüten.



Tabuthema Trauerarbeit. Erzieherinnen begleiten Kinder bei Abschied, Verlust und Tod.

Autorin: Margit Franz

ISBN: 978-3-7698-1342-5

Viele ErzieherInnen und LehrerInnen, aber auch Eltern scheuen sich, über Trauer, Abschied und Tod mit Kindern zu sprechen. Dabei sind es häufig die eigenen Ängste, die einem ungezwungenen Umgang mit dieser Thematik entgegenstehen. „Tabuthema Trauerarbeit“ nähert sich dem Thema von verschiedenen Seiten. Nicht nur die Arbeit mit den Kindern selbst ist dabei ein wesentlicher Aspekt, auch den Ängsten der Erwachsenen wird hier Rechnung getragen. Ein umfangreicher Praxisteil enthält Anregungen und Hilfen für die Trauerarbeit mit Kindern und Eltern.



Der Baum der Erinnerung

Autorin: Britta Teckentrup
ISBN: 978-3845801841

Das Bilderbuch vermittelt einfühlsam Kindern ab 4 Jahren, aber auch Erwachsenen, dass der Tod eines geliebten Menschen keinen endgültigen Abschied bedeutet. Die zeitlose Botschaft wird durch die Perspektive von Waldtieren erzählt, deren Freund gestorben ist. Die ruhigen Illustrationen von Britta Teckentrup unterstreichen die poetische Geschichte.



Wenn Kinder Trauern

Autorin: Christine Fleck Bohaumilitzky
ISBN: 978-3-5170-6698-1

Wie Eltern ihren Kindern bei Verlusterfahrungen helfen können. Die unterschiedlichen Vorstellungen von Tod und Trauer bei Kindern in verschiedene Entwicklungsphasen. Anregungen für Rituale, die Kindern Trost spenden bei Trennung oder Tod.



Wohnst du jetzt im Himmel? Ein Abschieds- und Erinnerungsbuch für trauernde Kinder

Autorin: Jo Eckardt
ISBN: 978-3-5170-6698-1

Ein treuer Freund in Zeiten der Trauer Wenn Kindern einen nahe stehenden Menschen verloren haben, benötigen Sie viel Zeit, um die Trauer zu verarbeiten. Dieses Buch will Kindern dabei helfen. Einfühlsam und unaufdringlich bietet Jo Eckardt Kindern ab acht Jahren Raum und Anregungen, sich kreativ mit dem Verlust auseinander zu setzen, hilft Ihnen, sich ihrer Gefühle bewusst zu werden. Als eine Art Erinnerungsalbum ermöglicht dieser kindgemäß gestaltete Band, sich durch Fragen, Impulse und eigene Erinnerungen dem Verstorbenen Menschen noch einmal zu nähern und einen Teil von ihr oder ihm für immer in seinem Herzen aufzubewahren und gleichzeitig wieder hoffnungsvoll in die Zukunft zu blicken.



Was passiert mit Hilde Mück?

Autoren: Susanna Maibaum, Kirsten Vollmer
ISBN: 978-3-9360-57362

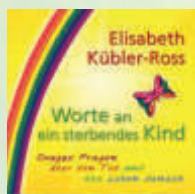
Im hohen Alter kommt Hilde Mück friedlich zum Ziel ihrer Lebensreise: Sie war Oma und Mutter, Ehefrau und Familienmittelpunkt. In kindgerechter Sprache erzählen die Autorin Susanna Maibaum und die Zeichnerin Kirsten Vollmer die Geschichte ihres Sterbens, des Abschieds, der Trauerfeier und der Beerdigung. Idealtypisch wird ein würdevolles Sterben im Kreise der Familie nachgezeichnet. Gleichzeitig vermittelt das Kinderbuch Wissen über die letzten Dinge: Was ist ein Bestattungswagen, was bedeutet Verbrennung, was leistet ein Bestatter?



Für immer

Autorin: Kai Lüftner
ISBN: 978-3407795465

Ein traurig-schönes und sehr besonderes Bilderbuch, das poetisch von einem großen Verlust und dem Gefühl der Trauer erzählt und davon, wie sprachlos die ganze Welt dem kleinen Egon begegnet, als sein Papa gestorben ist. Egons Papa kommt nie mehr wieder. Er ist weg. Für immer. Gegen das »Für immer« gibt es keine Tabletten. Es wird nie wieder so sein, wie es war, sagt Mama. Aber es wird weitergehen. Aber warum sind die Menschen plötzlich so komisch? Es gibt die Flüsterer, die immer nur sagen »Das arme Kind« und die Grinser. Und die Armee der Sprachlosen. Das sind die meisten. Es ist schwer darüber zu sprechen, dabei ist es so einfach: Papa kommt nie wieder.

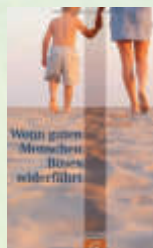


Worte an ein sterbendes Kind.

Autorin: Elisabeth Kübler-Ross
ISBN: 978-3-89845-333-2

Sterben ist nur ein Umziehen in ein schöneres Haus! Was ist Leben? Was ist Tod? Und warum müssen Kinder sterben? Diese Fragen stellte der neunjährige, an Krebs erkrankte Dougy der berühmten Sterbeforscherin Elisabeth Kübler-Ross. In kindgerechter Sprache als Brief verfasst, mit farbigen Filzstiften geschrieben und liebevoll von Elisabeth Kübler-Ross illustriert, richtet sich ihre Antwort gerade an diejenigen, die noch nicht so lange gelebt haben, um den Sinn des Lebensende anderer oder wie bei Dougy sogar das eigene frühe Sterben zu verstehen. Ein ergreifender Brief, der es allen Verlassenen, insbesondere Kindern, ermöglicht, diese allerwichtigsten Lebensfragen besser zu verstehen und dadurch den Schmerz zu lindern.

Wenn Kinder sterben



Wenn guten Menschen Böses widerfährt

Autor: Harold S. Kushner
ISBN: 978-3-5790-0965-0

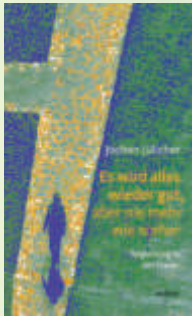
Wie kann Gott es zulassen, dass Menschen, die an ihn glauben und ihr Leben an ihm ausrichten, von schweren Schicksalsschlägen getroffen werden? Harold S. Kushner, der dieses Buch aus Anlass der Krankheit und des Todes seines Sohnes schrieb, will helfen, mit dem menschlichen Leid und der damit verbundenen Frage nach der Gerechtigkeit Gottes umzugehen.

Trauer und Trauerverarbeitung



Oskar und die Dame in Rosa
 Autor: Eric-Emmanuel Schmitt
 ISBN: 978-3-5961-6131-7

Der Autor selbst ist Oskar gewesen. Das Kind, mit dem man nicht mehr spricht, weil einem sein Gesundheitszustand Angst einjagt. Das Kind, das unter dem Schweigen seiner Nächsten leidet, unter dem Schweigen des Himmels, unter all den offen bleibenden Fragen und das dennoch nie seine unendliche Lebensfreude verliert. Oskar und die Dame in Rosa ist eine Hymne auf das Leben.



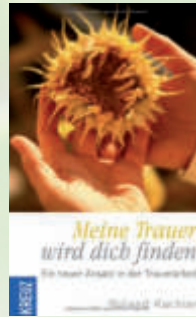
**Es wird alles gut,
 aber nie mehr wie vorher.
 Begleitung in der Trauer**
 Autor: Jochen Jülicher
 ISBN: 978-3-4290-2081-1

Wie gehe ich mit meiner Trauer und mit der Trauer anderer Menschen um? Was ist „normal“ im Durchleben der Trauer? Wie lebe ich darin mit meinen Kindern? Wie kann ich mich in einer solchen Situation so verhalten, dass ich nicht verletze, mich nicht aufdränge, aber auch nicht im Stich lasse? - Konkrete Fragen, die konkrete Antworten verlangen. Der Autor geht in diesem Buch auf diese (und andere) Fragen ein. Er bietet eine Vielzahl von praktischen Tipps, Hilfen und Übungen an. Entstanden aus der Praxis für die Praxis, geht es ihm dabei vor allem um die Aspekte, die den „alltäglichen“ Umgang mit Trauer und Trauernden betreffen.



**Ich sehe deine Tränen.
 Lebendigkeit in der Trauer**
 Autor: Jorgos Canacakis
 ISBN: 978-3-7831-2797-3

Dieses Buch des griechischen Psychologen und Therapeuten Jorgos Canacakis basiert auf seinen langjährigen, auch persönlichen Erfahrungen im Umgang mit Trauer sowie auf umfangreiche wissenschaftliche Forschungen. In leicht verständlicher Sprache stellt er dar, dass Trauer eine notwendige Reaktion ist, die zum Leben dazugehört. Sie ist durch Zeit und Vergessen nicht „heilbar“, sondern ein tiefes Gefühl mit enormer Energie, das kreativ für einen neuen Lebensbeginn eingesetzt werden kann.



Meine Trauer wird dich finden
 Autor: Roland Kachler
 ISBN: 978-3-7831-2585-6

Der Autor, Psychotherapeut mit Erfahrung in Trauerbegleitung, spürt nach dem Unfalltod seines 16-jährigen Sohnes, dass die Trauermodelle, zu denen er selbst seinen Patienten geraten hatte, ihm nicht helfen konnten, seinen Schmerz zu überwinden. Deshalb hat er einen neuen Weg der Trauerbewältigung gesucht und gefunden. Statt den Verstorbenen „loszulassen“, zielt die Methode des Autors darauf, dass, was an Liebe für den Verstorbenen bei den Lebenden bleiben kann, ohne dass daraus seelische Störungen erwachsen. Die praktischen Übungen, Hinweise und Tipps am Ende jedes Kapitels helfen, diesen neuen Weg zu gehen.



Geschichten vom Sterben
 Autoren: Petra Anwar
 und John von Düffel
 ISBN: 978-3492055772

Die Patienten, die Petra Anwar besucht, haben keine Aussicht auf Heilung. Und doch kann sie helfen und ihnen eine gute letzte Zeit zu Hause ermöglichen. Zusammen mit dem Schriftsteller John von Düffel erzählt sie von Schicksalen und Möglichkeiten in der letzten Phase des Lebens. Die meisten Menschen möchten zu Hause sterben, im eigenen Bett. Nur Wenigen ist das möglich. Petra Anwar hat zahlreichen Patienten und ihren Familien dabei geholfen. Sie kennt die Nöte und Ängste der Versorgung außerhalb des Krankenhausbetriebs. Und doch ist diese gemeinsame Zeit für Sterbende und ihre Angehörigen besonders kostbar: für Maïke, die trotz des riesigen Tumors in ihrem Bauch noch ein ganzes Jahr mit ihren heranwachsenden Töchtern gewinnt; für Herrn Helling, der im Rollstuhl ans Meer reist, um ein letztes Mal die Leuchttürme zu sehen; für Herrn Bozkurt, der in seine kleine Stadt in der Türkei zurückkehrt, weil eine Wohnung in der Fremde kein guter Ort zum Sterben ist ... Petra Anwar ist da, damit ein Mensch geborgen und frei von Angst dort sterben kann, wo er gelebt hat. Zusammen mit John von Düffel erzählt sie zwölf wahre Geschichten vom Sterben zu Hause.

Das Märchen von der traurigen Traurigkeit

Es war eine kleine Frau, die den staubigen Feldweg entlang kam. Sie war wohl schon recht alt, doch ihr Gang war leicht und ihr Lächeln hatte den frischen Glanz eines unbekümmerten Mädchens. Bei einer zusammengekauerten Gestalt blieb sie stehen und sah hinunter. Sie konnte nicht viel erkennen. Das Wesen, das da im Staub des Weges saß, schien fast körperlos. Es erinnerte an eine graue Flaneldecke mit menschlichen Konturen. Die kleine Frau bückte sich ein wenig und fragte: „Wer bist du?“ Zwei fast leblose Augen blickten müde auf. „Ich? Ich bin die Traurigkeit“, flüsterte die Stimme stockend und so leise, dass sie kaum zu hören war. „Ach die Traurigkeit!“ rief die kleine Frau erfreut aus, als würde sie eine alte Bekannte begrüßen. „Du kennst mich?“ fragte die Traurigkeit misstrauisch. „Natürlich kenne ich dich! Immer wieder einmal hast du mich ein Stück des Weges begleitet.“ „Ja aber...“, argwöhnte die Traurigkeit, „warum fürchtest du dich dann nicht vor mir? Hast du denn keine Angst?“ „Warum sollte ich vor dir davonlaufen, meine Liebe? Du weißt doch selbst nur zu gut, dass du jeden Flüchtigen einholst. Aber, was ich dich fragen will: Warum siehst du so mutlos aus?“ „Ich.....ich bin traurig“, antwortete die graue Gestalt mit brüchiger Stimme. Die kleine, alte Frau setzte sich zu ihr. „Traurig bist du also“, sagte sie und nickte verständnisvoll mit dem Kopf. „Erzähl mir doch, was dich so bedrückt.“ Die Traurigkeit seufzte tief. Sollte ihr diesmal wirklich jemand zuhören wollen? Wie oft hatte sie sich das schon gewünscht. „Ach, weißt du“, begann sie zögernd und äußerst verwundert, „es ist so, dass mich einfach niemand mag. Es ist nun mal meine Bestimmung, unter die Menschen zu gehen und für eine gewisse Zeit bei ihnen zu verweilen. Aber wenn ich zu ihnen komme, schrecken sie zurück. Sie fürchten sich vor mir und meiden mich wie die Pest.“ Die Traurigkeit schluckte schwer. „Sie haben Sätze erfunden, mit denen sie mich bannen wollen. Sie sagen: Papperlapapp, das Leben ist heiter.

Und ihr falsches Lachen führt zu Magenkrämpfen und Atemnot. Sie sagen: „Gelobt sei, was hart macht. Und dann bekommen sie Herzschmerzen. Sie sagen: Man muss sich nur zusammenreißen. Und sie spüren das Reißen in den Schultern und im Rücken. Sie sagen: Nur Schwächlinge weinen. Und die aufgestauten Tränen sprengen fast ihre Köpfe. Oder aber sie betäuben sich mit Alkohol und Drogen, damit sie mich nicht fühlen müssen.“ „Oh ja“, bestätigte die alte Frau, „solche Menschen sind mir schon oft begegnet.“ Die Traurigkeit sank noch ein wenig mehr in sich zusammen. „Und dabei will ich den Menschen doch nur helfen. Wenn ich ganz nah bei ihnen bin, können sie sich selbst begegnen. Ich helfe ihnen, ein Nest zu bauen, um ihre Wunden zu pflegen. Wer traurig ist hat eine besonders dünne Haut. Manches Leid bricht wieder auf wie eine schlecht verheilte Wunde, und das tut sehr weh. Aber nur, wer die Trauer zulässt und all die ungeweinten Tränen weint, kann seine Wunden wirklich heilen. Doch die Menschen wollen gar nicht, dass ich ihnen dabei helfe. Stattdessen schminken sie sich ein grelles Lachen über ihre Narben. Oder sie legen sich einen dicken Panzer aus Bitterkeit zu.“ Die Traurigkeit schwieg. Ihr Weinen war erst schwach, dann stärker und schließlich ganz verzweifelt. Die kleine, alte Frau nahm die zusammengesunkene Gestalt tröstend in ihre Arme. Wie weich und sanft sie sich anfühlt, dachte sie und streichelte zärtlich das zitternde Bündel. „Weine nur, Traurigkeit“, flüsterte sie liebevoll, „ruh dich aus, damit du wieder Kraft sammeln kannst. Du sollst von nun an nicht mehr alleine wandern. Ich werde dich begleiten, damit die Mutlosigkeit nicht noch mehr an Macht gewinnt.“ Die Traurigkeit hörte auf zu weinen. Sie richtete sich auf und betrachtete erstaunt ihre neue Gefährtin: „Aber...aber - wer bist eigentlich du?“ „Ich?“ sagte die kleine, alte Frau schmunzelnd, und dann lächelte sie wieder so unbekümmert wie ein kleines Mädchen.

„Ich bin die Hoffnung.“!

[illegible]

Benachrichtigungen

Bitte erstellen Sie eine Liste, wer benachrichtigt werden soll.

Zum Beispiel: Verwandte, Freunde, Organisationen, Arbeitskollegen, Nachbarn, sonstige.

[illegible]

Lebenslauf

Rituale, die mir wichtig sind:

[illegible]

Besondere Ereignisse in meinem Leben:

[illegible]

Kirche:

Konfession:	☐ evangelisch ☐ katholisch
Sonstige:	
Freier Trauerredner:	☐ ja ☐ nein
Wenn ja, Name	

Blumenwünsche:

Bitte beachten Sie, dass Blumen saisonabhängig sind.

Nachkaffee:

Gaststätte:	
Essen:	
Sonstiges:	

Musikalische Umräumung:

Liedwünsche:

☐ Orgel	☐ Orgel und Geige	☐ Solo-Trompeter
☐ Bläsergruppe	☐ Sängerin	☐ CD

Traueranzeigen:

☐ Mitteilungsblatt	☐ Kreiszeitung	☐ Sindelfinger Zeitung
☐ Gäubote	☐ Stuttgarter Zeitung	☐ keine
☐ Sonstiges:		

Trauerkarten

Wenn ja – Menge: _____
☐ ja ☐ nein

Wenn ja, die vollständige Adressliste ist zu finden:

Meine dereinstige Bestattung

Bestattungsart:

- | | | |
|--|---|--|
| ☐ Erdbestattung | ☐ Feuerbestattung | ☐ Diamantbestattung |
| ☐ FriedWald-Bestattung | ☐ Luftbestattung | ☐ Plastination/Körperspende |
| ☐ Seebestattung Nordsee | ☐ Seebestattung Ostsee | |

*Muß zu Lebzeiten schriftlich festgelegt werden.

Grabart:

- | | | |
|--|---|---|
| ☐ Einzelgrab | ☐ Doppelgrab breit | ☐ Doppelgrab tief |
| ☐ Wahlgrab | ☐ Urnen-Einzelgrab | ☐ Urnen-Doppelgrab |
| ☐ Rasengrab | ☐ Einzelstele | ☐ Doppelstele |
| ☐ Gemeinschaftsbaum | ☐ Familienbaum | ☐ Baum (Friedhof) |

Meine Kleidungsünsche:

- ☐ Sterbehemd ☐ eigene Kleider (inkl. Unterwäsche und Strümpfe)

Bevorzugte Kleidung und wo zu finden:

Persönliche Gegenstände:

- | | | | |
|-----------|--------------------------|-----------|-----------------|
| Ehering | ☐ | bleibt an | geben an: _____ |
| Brille | ☐ | bleibt an | geben an: _____ |
| Uhr | ☐ | bleibt an | geben an: _____ |
| Sonstiges | ☐ | bleibt an | geben an: _____ |

Aufbahrung des Sarges:

- | | | |
|--|---------------------------------------|---|
| ☐ offen | ☐ geschlossen* | ☐ Verabschiedung nur durch Familie |
| ☐ Sarg für Familie offen für andere Trauergäste geschlossen | | |
| ☐ Meine Angehörigen sollen entscheiden | | |
| ☐ Sonstiges: _____ | | |

*Hierbei nehmen Sie Ihren Angehörigen die Möglichkeit sich von Ihnen zu verabschieden.

Meine Kontaktpersonen

Ich bevollmächtige folgende Person/-en mit der Organisation und Abwicklung meiner Bestattung:

Name:	
Straße:	
PLZ, Ort:	
Tel. Nr.:	

Name:	
Straße:	
PLZ, Ort:	
Tel. Nr.:	

Ort, Datum

Unterschrift:

Meine Versicherungsunterlagen befinden sich: _____

Gedanken zu meinem Sterben

Ich kann mir vorstellen meine letzte Lebensperiode in einem Pflegeheim
oder in einem stationären Hospiz zu verbringen.

☐ ja

☐ nein

Wenn ja, vorzugsweise in welchem?

☐ Pflegeheim

☐ Hospiz

Name der Einrichtung und Adresse:

Meine Daten

Name:	
Geburtsname:	
Vorname(n):	
Geburtsdatum:	
Geburtsort:	
Familienstand:	☐ ledig ☐ verheiratet ☐ verwitwet ☐ geschieden
Kinder (Anzahl):	
Staatsangehörigkeit:	

Name des Partners:	
Geheiratet am:	
Wo:	
Scheidung:	☐ ja ☐ nein
geschieden am:	Gericht:
Todestag des Partners	
Todesort des Partners:	

Wohnsitz:

Straße, Haus-Nr.:	
PLZ, Ort:	
Tel. Nr.:	

Eine Verfügung für meine Hinterbliebenen

Diese Angaben sind für meine Familie bestimmt. Für den Fall meines Todes lege ich im Folgenden einige Informationen über mich und meine Lebenssituation nieder. Sie sind nicht rechtlich bindend, sollen aber meinen Angehörigen zur Orientierung dienen und meine Wünsche äußern.

Es gelten diese mit dem jüngsten Datum. Im Todesfall sollte zuerst Bestattungen Rühle, Tel. 07034 / 222 94 oder 07032 / 95 95 030 informiert werden.

An meine Lieben, damit Ihr im Falle des Falles frei von Sorgen, Unkosten und offenen Fragen seid, habe ich diese Informationen für Euch niedergeschrieben. Bitte gebt das Buch an den Bestatter weiter, er weiß, was zu tun ist. In lieber Erinnerung.

Eure/Euer:	
Ort, Datum:	
Unterschrift:	

Bitte vergessen Sie nicht, dass diese Liste schnell gefunden werden sollte. Deshalb sollten Sie Ihre Familie oder Ihre Vertrauensperson/en frühzeitig darauf aufmerksam machen und zeigen, wo Sie diesen aufbewahren.

Im Trauerfall
„Da war ich erst mal ganz schön ratlos“

Was ist bei Eintritt eines Todesfalles zu tun?

Bei einem Todesfall zu Hause muss als erstes ein Arzt (am besten der Hausarzt) benachrichtigt werden. Sollte dieser nicht erreichbar sein, dann rufen Sie bitte den ärztlichen Notdienst oder den nächsten erreichbaren Arzt an. Dieser stellt dann den Totenschein aus, welche für die Überführung und die Beurkundung des Sterbefalles unverzichtbar ist. Der Arzt sollte so bald wie möglich informiert werden. Tritt ein natürlicher Tod bei Nacht ein, ist es jedoch keinesfalls problematisch den Arzt erst am nächsten Morgen zu informieren. Nachdem der Arzt den Tod festgestellt hat benachrichtigen Sie bitte uns und sobald Sie dazu bereit sind, wird der Verstorbene von uns überführt.

Tritt der Tod im Altersheim oder in einem Krankenhaus ein, wird der Arzt durch die Verwaltung benachrichtigt. Wichtige Telefonnummern:

Hausarzt: _____

Ärztlicher Notdienst: **116 117**

Bestattungen Rühle: **07034 22294** oder **07032 9595030**

Wer nach einem plötzlichen Todesfall schon einmal miterlebt hat, was alles schnell geregelt werden muss, weiß, dass nahe Angehörige oft damit überfordert sind, wichtige Unterlagen zu finden und an Termine zu denken, die unbedingt einzuhalten sind. Helfen Sie Ihrem Partnern, Ihren Kindern oder auch anderen, diese Situation zu meistern. Wir helfen Ihnen mit der folgenden Liste, an die Wichtigsten Dinge zu denken. Da sich gemachte Angaben im Laufe der Zeit ändern können, empfehlen wir Ihnen, diese Seiten von Zeit zu Zeit zu überprüfen.

Leitfaden im Trauerfall

